



# KirchenVolksBewegung

Gemeinde-Tagung und Bundesversammlung → S. 2  
 Ökumene-Aufruf „Feiern wir das Gemeinsame!“ → S. 3  
 Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 4

## Ecclesia semper reformanda: Daueraufgabe Reformation

„Diese Weihnachtszeit findet uns als ziemlich ratloses Menschengeschlecht. Wir haben weder Frieden in uns noch Frieden um uns.



Überall quälen lähmende Ängste die Menschen bei Tag und verfolgen sie bei Nacht. Unsere Welt ist krank an Krieg. Wohin wir uns immer wenden, sehen wir seine verhängnisvollen Möglichkeiten. Und doch, meine Freunde, kann die Weihnachtshoffnung auf Frieden und guten Willen unter allen Menschen nicht länger als eine Art frommer Traum einiger Schwärmer abgetan werden. Wenn wir in dieser Welt nicht guten Willens gegen die Menschen sind, werden wir uns durch den Missbrauch unserer eigenen Werkzeuge und unserer eigenen Macht selbst vernichten. Klugheit aus Erfahrung sollte uns sagen, dass der Krieg etwas Überholtes ist.“

„Diese Weihnachtszeit findet uns als ziemlich ratloses Menschengeschlecht. Wir haben weder Frieden in uns noch Frieden um uns.“

**Martin Luther King – vor genau 50 Jahren**  
 Auszug aus der Weihnachtspredigt 1967 in der Ebenezer Baptist Church in Atlanta in einer Zeit, als er sich unerschrocken gegen den Vietnamkrieg äußerte

Anfang des Jahres hatte Kardinal Walter Kasper, der zehn Jahre im Vatikan für Ökumene und Interreligiösen Dialog verantwortlich war, erklärt: „Dieses Jahr darf nicht zu Ende gehen mit schönen Worten und ein paar berührenden Gesten.“ Dabei nannte er konkret die Zulassung von Ehepartnern unterschiedlicher Konfessionen zu Abendmahl und Eucharistie. „Aber die Entscheidung liegt bei der deutschen Bischofskonferenz.“

Trotz aller Ermutigungen von Papst Franziskus gab es selbst beim Ökumenischen Versöhnungsgottesdienst „Healing of Memories“ am 11. März 2017 in Hildesheim keine gemeinsame Mahlfeier. Dieses Fehlen hat auch Norbert Lammert beim Ökumenischen Fest in Bochum angeprangert. Da nützen alle Verbrüderungsgesten nichts. Die Warnung von Christiane Florin vor „Scheinriesentum“ und „Selbstverzwergung“, die sie vor der EKD-Synode aussprach, gilt für beide Großkirchen. Jetzt am Ende des Reformationsgedenkjahres ist es mehr als enttäuschend, sich nur zu verpflichten, „insbesondere der Frage nach der sogenannten sichtbaren Einheit nachzugehen und zu klären, was sie bedeutet.“

Erst wenn es gelingt, Versöhnung innerhalb der Christenheit zu erreichen, können wir überzeugend für Versöhnung in der Welt eintreten. Und damit vielleicht auch wieder gesellschaftliche Relevanz gewinnen. Lassen wir uns weder von mahnenden Worten, nur nichts zu überstürzen, beeindrucken noch von ablehnenden Haltungen, welche das Trennende überbetonen. Praktizieren wir die wechselseitige Gastfreundschaft am Tisch des Herrn. Das Mahl schenkt uns die Einheit, nicht die Einheit uns das Mahl. Verpassen wir nicht den Kairos, den rechten Augenblick für die Einheit der Christinnen und Christen! Aber die Reformation bleibt eine Daueraufgabe – für beide Kirchen.

Wir sind Kirche-Bundesteam

## PRO POPE FRANCIS

Offener Brief an Papst Franziskus

Hochgeschätzter Papst Franziskus!

Ihre pastoralen Initiativen und deren theologische Begründung werden derzeit von einer Gruppe in der Kirche scharf attackiert.

Mit diesem öffentlichen Brief bringen wir zum Ausdruck, dass wir für Ihre mutige und theologisch wohl begründete Amtsführung dankbar sind.

Es ist Ihnen in kurzer Zeit gelungen, die Pastoralkultur der katholischen Kirche von ihrem jesuanischen Ursprung her zu reformieren. Die verwundeten Menschen, die verwundete Natur gehen Ihnen zu Herzen. Sie sehen die Kirche an den Rändern des Lebens, als Feldlazarett. Ihr Anliegen ist jeder einzelne von Gott geliebte Mensch. Das letzte Wort im Umgang mit den Menschen soll nicht ein legalistisch, sondern ein barmherzig interpretiertes Gesetz haben. Gott und seine Barmherzigkeit prägen die Pastoralkultur, die Sie der Kirche zumuten. Sie träumen von einer „Kirche als Mutter und Hirtin“. Diesen Ihren Traum teilen wir.

Wir bitten Sie, von diesem eingeschlagenen Weg nicht abzuweichen, und sichern Ihnen unsere volle Unterstützung und unser stetes Gebet zu.

**Bitte unterstützen auch Sie diese wichtige Initiative** des Wiener Pastoraltheologen **Prof. Paul Zulehner** und des Prager Religionsphilosophen **Prof. Tomáš Halík**, die schon weit über 50.000 Unterstützer\*innen hat!

Dies ist auch ein wichtiger Weckruf an die Bischöfe und Theolog\*innen, den pastoralen Reformkurs von Papst Franziskus noch sehr viel stärker als bisher zu unterstützen. Eine ähnliche Aktion gibt es im Spanisch sprechenden Raum.

**Bitte unterschreiben Sie im Internet unter [www.pro-pope-francis.com](http://www.pro-pope-francis.com)** Oder fordern Sie Unterschriftenlisten bei **Wir sind Kirche** (Adresse Seite 4) an. Bitte weisen Sie auch möglichst viele in Ihrem Umkreis auf diese wichtige Initiative hin.



Sooo dicke Bretter! Muss er sich doch nicht mehr antun in seinem Alter!!  
 Und uns erst recht nicht!!

Karikatur: Gerhard Mester

## ■ „Baustelle Gemeinde – Gemeinden finden Lösungen“

Auf der *Wir sind Kirche*-Gemeinde-Tagung am letzten Oktoberwochenende in Ulm leitete der **Innsbrucker Pastoraltheologe Prof. Dr. Christian Bauer** die Grundaufgaben christlicher Gemeinden aus den Grundsatzbeschlüssen des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965) ab. Für eine zukunftsfähige Seelsorge und Struktur der kirchlichen Einrichtungen, so Bauer in seinem Referat „**Drunten daheim und draußen zuhause?**“, brauche es Orte der Nähe in einem Raum der Weite. Im gegenwärtigen Strukturwandel müsse es weiterhin kleine Gemeinden als Orte der Nähe einer attraktiven „Komm-her-Kirche“ der Sammlung geben. Zugleich brauche es für eine missionarische „Geh-hin-Kirche“ aber auch größere Einheiten der missionarischen Sendung. Die dürften aber keine Räume der Ferne sein, damit es nicht zu einer Kirchenverdunstung komme.



*Gemeinsam von der Komm-her-Kirche zur Geh-hin-Kirche*

Papst Franziskus habe nach den beiden Vorgängerpäpsten eine neue Phase der Konzilsrezeption eingeläutet, bei der es nicht mehr nur um eine introvertierte Sammlungspastoral und eine Evangelisierung von oben, sondern um eine extrovertierte Sendungspastoral und um ein lernendes Engagement in der Welt gehe. Die Kopien der Folien und ein aktueller Artikel von Prof. Christian Bauer im „Anzeiger für die Seelsorge“ Heft 1 - 2017 können bei *Wir sind Kirche* angefordert werden.

Bei den verschiedenen Erfahrungsberichten aus Deutschland und Österreich berichteten der **Ulmer Theologe Dr. Willi Knecht**, die **Initiative „pro concilio“** (die *Wir sind Kirche* im Bistum Rottenburg-Stuttgart vertritt), die **Kleine Kirche Osnabrück** und die **Pastoralassistentin Claudia Frauenlob** aus Österreich über ihre sehr unterschiedlichen Erfahrungen und Handlungsspielräume, die sie haben. Die Bistümer im deutschsprachigen Raum haben – im Bistum Rottenburg-Stuttgart war es der umfassende Pastoralentwicklungsprozess „Kirche am Ort – Kirche an vielen Orten“ – in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten immer wieder neue und unterschiedliche Pastorkonzepte erarbeitet, die aber bis jetzt alle noch auf die Leitung durch Priester ausgerichtet sind.

## ■ 41. *Wir sind Kirche*-Bundesversammlung

In der anschließenden Bundesversammlung gaben Sigrid Grabmeier und Susanne Ludewig einen Rechenschaftsbericht über die letzten beiden Jahre des Bundesteams und stellten die laufenden Projekte von *Wir sind Kirche* vor. Danach folgten Berichte aus den verschiedenen Diözesan- und Themengruppen. Der **Ökumene-Aufruf „Feiern wir das Gemeinsame!“** zum Ende des Reformationsgedenkjahres (siehe Seite 3) wurde intensiv diskutiert und einstimmig verabschiedet.

Als positiv wertet *Wir sind Kirche* die an diesem Wochenende bekannt gewordene Nachricht, dass die Deutsche Bischofskonferenz den Zuschuss aus Kirchensteuermitteln an die katholische Friedensbewegung *pax christi* beibehalten wird.

In das paritätisch besetzte sechsköpfige Bundesteam wurden für zwei Jahre wiedergewählt: **Sigrid Grabmeier** (Degendorf, Bistum Regensburg), **Susanne Ludewig** (Kassel, Bistum Fulda), **Magnus Lux** (Schonungen, Bistum Würzburg) und **Christian Weisner** (Dachau, Erzdiözese München und Freising). Neu hinzugewählt wurden **Günther Doliwa** (Herzogenaurach, Erzbistum Bamberg) und **Renate Luig** (Mainz, Bistum Mainz). Aus beruflichen Gründen hatten Johannes Brinkmann und Ilona Schanz (geb. Schwiermann) nicht mehr kandidiert.



*Das am 28. Oktober 2017 in Ulm gewählte Bundesteam: Magnus Lux, Sigrid Grabmeier, Renate Luig, Günther Doliwa, Susanne Ludewig und Christian Weisner (v.l.n.r.)*

Am Sonntag ging die Bundesversammlung im Ulmer „Haus der Begegnung“ mit einem Gottesdienst und einer thematischen Stadtführung zu Ende.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id\\_entry=6400](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=6400)



## Plakataktion

„Church Reform Now! – Macht mutige Vorschläge“ von **We are Church International** in Solidarität mit Martin Luther am 29. Oktober 2017 in Ulm

→ [www.we-are-church.org](http://www.we-are-church.org)



## ■ Zulehner-Vortrag „Kirchenreform ja! Aber wie?“

Vortrag über Kirchenreform auf der Spur von Papst Franziskus vom 19. Oktober 2017 auf Einladung der Münchner Reformgruppen Gemeindeinitiative, Münchner Kreis und *Wir sind Kirche* nachzuhören einschließlich PPT-Präsentation:

→ [www.zulehner.org](http://www.zulehner.org) (Download rechte Spalte, Datum 19. Oktober 2017)

500 Jahre Reformation gaben Anlass zu vielen gemeinsamen, ökumenisch geprägten Veranstaltungen. Wenn wir dem Reich Gottes den Weg bereiten, sind Reformation wie auch Ökumene Daueraufgaben. Nur gemeinsam können die Kirchen heute in versöhnter Verschiedenheit den Menschen das Evangelium, die Hoffnungsbotschaft Jesu Christi, glaubhaft und glaubwürdig verkünden.

In einem zunehmend säkularer werdenden Europa und angesichts der weltweiten materiellen wie geistigen Not müssen die christlichen Kirchen rasch zu einer versöhnten Einheit finden, um so ein lebendiges Beispiel für den Frieden in der Welt und einer geeinten Menschheit zu werden.

1. Bekennen wir uns in Deutschland, im Kernland der Reformation, zu unserer besonderen Verantwortung, den Weg der Versöhnung entschieden weiterzugehen. Dieses ist auch ein wichtiges Signal für ein einiges Europa.
2. Lassen wir uns nicht auf Lehrstreitigkeiten ein, die längst nicht mehr die Fragen der Menschen von heute berühren, und setzen wir das bisher in der Ökumene Erreichte nicht aufs Spiel.
3. Lassen wir uns weder von mahnenden Worten, nur nichts zu überstürzen, beeindrucken noch von ablehnenden Haltungen, welche das Trennende überbetonen.
4. Bejahen wir mutig die Verschiedenheiten, lernen wir das vermeintlich „Fremde“ kennen und feiern wir das Gemeinsame.

5. Bezeugen wir in einer erbarmungslosen Welt gemeinsam die von Jesus verkündete und praktizierte Barmherzigkeit. Erst wenn es gelingt, Versöhnung innerhalb der Christenheit zu erreichen, können wir überzeugend für Versöhnung in der Welt eintreten.
6. Beginnen wir als Kirchenvolk im Vertrauen auf das Wirken der göttlichen Geistkraft mit der Einübung dessen, was die Kirchenleitungen noch nicht offiziell zu leisten in der Lage und willens sind. Verpassen wir nicht den Kairos, den rechten Augenblick für die Einheit der Christinnen und Christen.
7. Praktizieren wir die wechselseitige Gastfreundschaft am Tisch des Herrn. Das Mahl schenkt uns die Einheit, nicht die Einheit uns das Mahl.
8. Feiern wir Gottesdienst in ökumenischer Weite und offen für alle Menschen.

Papst Franziskus hat bei seinen Besuchen in der evangelisch-lutherischen Christuskirche in Rom am 15. November 2015 und dann am 31. Oktober 2016 beim Lutherischen Weltbund in Lund die Türen der Ökumene wieder geöffnet und zum Voranschreiten ermutigt.

**Die Ökumene ist und bleibt ein Prüfstein für die Glaubwürdigkeit des Christentums gemäß Jesu Auftrag „...damit alle eins seien“ (Joh 17,21).**

*einstimmig verabschiedet am 28. Oktober 2017 in Ulm  
 → [wir-sind-kirche.de/files/wsk/2017/Ulm\\_Reformations\\_Erklaerung\\_fin.pdf](http://wir-sind-kirche.de/files/wsk/2017/Ulm_Reformations_Erklaerung_fin.pdf)*

### ■ Zur Herbstvollversammlung der DBK in Fulda

*Wir sind Kirche* hält die Vollversammlungen der Deutschen Bischofskonferenz, die Ende September ihre 150. Herbstkonferenz in Fulda abhielt, in ihrer jetzigen Form für nicht mehr ausreichend, um den dramatischen innerkirchlichen und auch gesellschaftlichen Problemen gerecht zu werden. Diese Versammlungen hinter geschlossenen Türen sind nicht mehr zeitgemäß und widersprechen dem Dialoggebot des Zweiten Vatikanischen Konzils (1962-1965).

Vor Beginn der Herbstvollversammlung erneuerte *Wir sind Kirche* die Forderung nach einer Synode nach dem Vorbild der Würzburger Synode (1971-1975), bei der Frauen und Männer aus dem Kirchenvolk mitberaten und auch mitentscheiden können. Gegenüber der Deutschen Presse-Agentur (DPA) ließ die Bischofskonferenz daraufhin erklären: „*Der Dialog ist keine halbherzige Angelegenheit, sondern ein Herzensanliegen der Bischöfe.*“ *Die Kirche habe in dem mehrjährigen Prozess den Dialog zwischen Kirchenleitung und der Basis gefördert.* „*Eine deutsche Kirchensynode erscheint daher nicht sinnvoll.*“ *Die Bischöfe wollen aber, um den Gesprächsprozess fortzusetzen, Veranstaltungen 2018 auf dem Münsteraner Katholikentag und dann auch 2019 folgen lassen.*

Doch Papst Franziskus fordert, so wie es das Zweite Vatikanische Konzil gewollt hat, immer wieder eine synodale Kirche auf allen kirchlichen Ebenen ein. Deshalb können und dürfen sich auch die deutschen Bischöfe nicht länger einem strukturierten Dialog verweigern. Unverbindliche und letztlich folgenlose Gesprächsprozesse, die zudem erst nach der Aufdeckung sexualisierter Gewalt im Jahr 2010 begonnen wurden, reichen nicht aus, wenn den Bischöfen Dialog wirklich ein Herzensanliegen ist.

Die Bischöfe sollten nicht länger nur über die pastorale Situation lamentieren, sondern endlich „mutige und kühne Vorschläge“ nach Rom schicken, so wie es Papst Franziskus von

ihnen erwartet. Und sie sollten sich auch wieder positiv zum Diakonat der Frau bekennen, so wie ihre Vorgänger dies bereits bei der Würzburger Synode taten. Auch bei der Kirchenfinanzierung, ob auf diözesaner Ebene oder im überdiözesanen Verband der Diözesen Deutschlands (VDD), sind mehr Transparenz und Partizipation dringend nötig.

Dem in Fulda gewählten neuen stellvertretenden Vorsitzenden der DBK, dem Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode, gratulierte *Wir sind Kirche* zu seiner Wahl. Mit ihm, der bereits den Vorsitz der Pastoralkommission und der Unterkommission Frauen in Kirche und Gesellschaft hat, verbindet sich die Chance, dass die seelsorglichen Fragen in der Bischofskonferenz künftig die erforderliche stärkere Beachtung finden.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6760](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6760)

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=6769](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=6769)

### ■ WOW-Steering-Committee in Wien

Bei dem Treffen vom 13. bis 15.10.2017 im Wiener Pallottihaus ging es um die zukünftigen Aufgaben und Ziele von „Women’s Ordination Worldwide“ (WOW, gegründet 1996). Zu den Erfolgen von WOW gehören u.a.: Weltgebetstag für Frauenordination (25. März), internationale Tagungen, viele Aktionen in Rom und weltweit, Veröffentlichungen von berufenen Frauen. Einhaltung der Menschenrechte inklusive der Frauenrechte sind der Schlüssel zur Änderung hin zu einer gerechten Welt und Kirche. Dazu könnte das Wirken von Diakoninnen einen entscheidenden Beitrag leisten.

Eine angemeldete Frauenordinations-Demonstration vor dem Stephansdom in Wien war Teil des Programms. Das Leitungsteam von Alicja Baranowska (Polen/Belgien), Pat Brown (CWO, UK), Colm Holmes (WAC Irland) und Kate Mc Elwee (WOC, USA/Italien) wurde im Amt bestätigt. Für *Wir sind Kirche* Deutschland nahmen Dr. Annette Esser und Angelika Fromm an dem Treffen teil.

→ [womensordinationworldwide.org](http://womensordinationworldwide.org)



## ■ Vorschau auf den Katholikentag Münster 2018

Am 101. Deutschen Katholikentag „Suche Frieden“ vom 9. bis 13. Mai 2018 in Münster wird sich *Wir sind Kirche* mit mehreren



**Veranstaltungen**, die alle in das offizielle Programm aufgenommen worden sind, sowie mit den „**Gesprächen am Jakobsbrunnen**“ auf der Kirchenmeile beteiligen.

Wie in Mannheim, Regensburg und Leipzig wird es darüber hinaus auch wieder einen **Katholikentag plus** in Zusammenarbeit mit dem *Institut für Theologie und Politik* (ITP), der *Leserinitiative Publik-Forum* (LIP) und weiteren Gruppen geben. Sein Motto: „Suche Frieden – trotz' der Gewalt!“

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=677](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=677)

► **Wer beim Katholikentag in Münster mithelfen kann**, wende sich bitte an unseren Geschäftsführer Thomas Kaufhold → [kaufhold@wir-sind-kirche.de](mailto:kaufhold@wir-sind-kirche.de), T: 040-3098 1603

► Wichtig: Wer während des Katholikentags in einem Gemeinschafts- oder Privatquartier übernachten möchte, sollte sich **beim Katholikentag bis zum 15. März 2018 anmelden** (Frühbucherrabatt). → [www.katholikentag.de](http://www.katholikentag.de)

## ■ Ausgewählte Neuerscheinungen

- **Didier Fassin: Das Leben – Eine kritische Gebrauchsanweisung.** Suhrkamp 2017, ISBN: 978-3-518-58710-2, 191 S., 25,- €
- **Papst Franziskus / Stefan von Kempis (Hg): Die Spaltung unter uns Christen ist ein Skandal.** Camino 2017, 200 S., 16,95 €
- **Franz Gmainer-Pranzl, Birgit Weiler und Sandra Lassak: Theologie der Befreiung heute.** Tyrolia 2017, 578 S., 59,- €
- **M. Hermann, S. Bils (Hg): Vom Wandern und Wundern: Fremdsein u. prophetische Ungeduld i.d. Kirche.** Echter 2017, 200 S., 14,90 €
- **Andreas Knapp (Haag-Preis 2018): Lebensspuren im Sand.** Spirituelles Tagebuch aus der Wüste. Herder 2017, 176 S., 16,- €
- **Christoph Marksches: Aufbruch oder Katerstimmung?** Zur Lage nach dem Reformationsjubiläum. Kreuz 2017, 128 S., 16,- €
- **Wunibald Müller: Der Letzte macht das Licht aus?** Lust auf morgen in der Kirche – eine Ermütigung. Echter 2017, 128 S., 12,90 €
- **Olivier Ndjimbi-Tshiede: Und wenn Gott schwarz wäre ...:** Mein Glaube ist bunt! Gütersloher 2017, 192 S., 17,99 €
- **Nils Straatmann »Auf Jesu Spuren«** Wanderung durch Israel und Palästina. Piper 2017, 304 S., 16,- €

## ■ Terminvorschau 2018 (Auswahl)

→ laufend aktualisierte Termine: [www.wir-sind-kirche.de/?id=632](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=632)

28. Dez.-1. Januar	Europäisches <i>Taizé</i> -Jugendtreffen in der Region Basel/Schweiz
19.-22. Februar	Frühjahrs-Vollversammlung der <i>Deutschen Bischofskonferenz</i> (DBK) in Ingolstadt
9.-11. März	<b>Wir sind Kirche-Tagung „Gerechtigkeit säen, Frieden ernten“ und 41. Bundesversammlung</b> in Münster u.a. mit Prof'in Dr. Margit Eckholt, Institut für Katholische Theologie der Universität Osnabrück
Anmeldung bitte bis 2. Februar 2018	Nähere Informationen im beiliegenden Flyer, im Internet und bei der bundesweiten Kontaktadresse (siehe unten) Bitte weisen Sie auch andere Interessierte auf dieses Wochenende hin.
11. März	Herbert-Haag-Preis-Verleihung 2018 in Luzern
13. März	5. Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus
16.-18. März	Leitungsteam <i>Wir sind Kirche International</i> in Rom
22. April	<b>Aufruf zur KirchenVolksPredigt</b>
29. April	Tag der Diakonin
8.-9. Mai	Vollversammlung des <i>Zentralkomitees der deutschen Katholiken</i> in Münster
9.-13. Mai	<b>101. Deutscher Katholikentag „Suche Frieden“ und Katholikentag plus in Münster</b>
11.-15. Juni	„International Church Reform Network / Priests- and Reform-Movements Working Together“ in Bratislava
22.-23. Juni	„ <b>Die ‚68er‘ in der kath. Kirche</b> “ Kath. Akademie Mülheim in Kooperation mit <i>Essener Kreis</i> u. <i>Wir sind Kirche</i>
19.-22. Juli	Steering Committee Women's Ordination Worldwide (WOW) in Wien
25. Juli	Veröffentlichung der Enzyklika <i>Humanae vitae</i> von Papst Paul VI.
3.-28. Oktober	Bischofssynode „Die Jugendlichen, der Glaube und die Berufungsunterscheidung“ in Rom
26.-28. Oktober	„The People's Synod“ in Chicago
2.-4. November	<b>42. öffentliche Bundesversammlung Wir sind Kirche</b> mit Dr. Christiane Florin in Nürnberg
15.-18. November	„2nd Global Forum of the People of God“ in Brasilien

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung Wir sind Kirche • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden über das DKM-Spendenportal: [www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html](http://www.dkm-spendenportal.de/m/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html)

*Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)*